118½ Millionen für „Stadt-Fernsprecheinrichtungen", fast 34 Millionen für Verbindungsanlagen und über 7½ Millionen für das flache Land. Unter Stadt-Fernsprecheinrichtungen werden bekanntlich auch Vermittelungseinrichtungen in den kleinen und kleinsten Landorten verstanden. Im Rechnungsjahre 1901/1902 kamen somit nach vorläufiger Aufstellung 23 Millionen Mark hinzu, davon 2 Millionen für neue Stadteinrichtungen, 8 für den Ausbau bestehender und Herstellung neuer Verbindungsanlagen, 12 für die Erweiterung bestehender Stadteinrichtungen und 1 Million Mark für das flache Land. Stadt-Fernsprecheinrichtungen gab es zu Anfang des Jahres an 2024 Orten mit 289 943 Sprechstellen und 515 650 Kilometer Leitungen im Betrieb. Von diesen Sprechstellen gingen 2 205 966 täglich Gespräche aus, im Jahre also etwa 804 Millionen. Oeffentliche Fernsprechstellen an Orten ohne Stadt-Fernsprecheinrichtung 13 131 einschließlich der Umschaltestellen. Dazu kommen 1778 Theilnehmerstellen mit 3965 Kilometer Anschlußleitungen im Betrieb. Die größten Stadt-Fernsprecheinrichtungen haben: Berlin mit 51 561 Sprechstellen, Hamburg mit 20 823, Frankfurt a. M. mit 9271, Dresden mit 8914, Leipzig mit 8725 und Köln mit 7484 Sprechstellen. Die Länge der Leitungen betrug in Tausenden Kilometern in Berlin 85½, Hamburg 33, Frankfurt a. M. 15¾, Dresden 34½, Leipzig 40 und Köln 14. Gesprochen wurde täglich in Berlin 403 000 Mal, in Hamburg 231, in Frankfurt a. M. 123, in Dresden 89, in Leipzig 68, in Köln 83. Im gesammten Fernsprechdienst sind 8189 Beamte beschäftigt, davon allein in Berlin 1712, in Hamburg 626.

** Selbstmord durch Erschießen beging vor einigen Tagen ein Frl. K. aus Berlin wegen eines unheilbaren Nervenleidens auf Wilhelmshöh bei Warnemünde. Das 42jährige Frl. K. war seit Jahren dort ein regelmäßig wiederkehrender Kurgast und hatte auch in der gegenwärtigen Saison bereits seit 4 Wochen in Begleitung einer Freundin in einem Hotel zu Warnemünde Logis bezogen. Daß ihr Entschluß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, ein wohl überlegter war, geht aus zurückgelassenen Briefen hervor. Noch am vergangenen Donnerstag Abend hatte sie in vergnügter Stimmung an der Reunion theilgenommen und sich sogar am Tanz betheiligt, obwohl sie schon Alles für ihren am nächsten Tage geplanten Selbstmord vorbereitet hatte. Am Freitag Nachmittag ging sie mit ihrer Freundin nach Wilhelmshöh, nahm dort eine Erfrischung ein und begab sich dann an den Strand, um den Rückweg anzutreten. Unterdessen hatte sie ihre Freundin beauftragt, die im Restaurant eingenommenen Erfrischungen zu bezahlen, zu welchem Behufe sie ihr ein Portemonnaie mit 175 Mk. Inhalt übergab. Als die Freundin nach Erledigung dieser Angelegenheit sie wieder aufsuchte, fand sie Frl. K., in einer großen Blutlache liegend, am Strande als Leiche auf; ein wohlgezielter Schuß, mitten durch das Herz, hatte ihrem Leben ein Ende bereitet. In einem hinterlassenen Briefe traf die Lebensmüde genaue Anordnungen bezüglich ihres Begräbnisses, zu welchem Zwecke sie eine Summe von 300 Mk. beigelegt hatte. Einen Stoß zusammengebündelter Briefe bittet sie, ihr in den Sarg unter das Kopfkissen zu legen, in dem Briefe bittet sie ferner Alle um Verzeihung: „ihr Ziel sei nunmehr erreicht." Die Leiche wurde zur Beerdigung nach Berlin übergeführt.

** Pastor Ziemer, dessen Verhaftung in Reinfeld bei Oldesloe bereits gemeldet wurde, hatte sich, wie nunmehr festgestellt ist, bei seiner Flucht aus seinem Pfarrdorf Wollin bei Prenzlau zunächst nach Berlin gewandt, wo er sich, mit reichlichen Geldmitteln versehen, zwei Tage und zwei Nächte aufhielt. Während dieser Zeit hatte er sein Quartier in zwei größeren Hotels zweimal gewechselt, wahrscheinlich aus Furcht, von dem einen oder andern seiner Berliner Bekannten bemerkt zu werden, obwohl zur Zeit seines Aufenthalts in Berlin seine Veruntreuungen in Wollin noch nicht festgestellt und demnach eine Untersuchung in der Sache und eine Verfolgung des Defraudanten durch die Kriminalbehörden noch nicht eingeleitet worden war. Aber die Ungewißheit, ob seine Verfehlungen schon ruchbar geworden wären, mögen den Flüchtigen zu der Vorsichtsmaßregel veranlaßt haben. Einen Tag nach seiner Abreise aus Berlin traf dort die Meldung über seine Unterschlagungen ein. Ziemer gedachte, von einem der Nordhäfen nach dem Auslande zu entkommen. Die Beschaffung der erforderlichen Legitimationspapiere mag ihm aber einige Schwierigkeiten bereitet haben, weswegen er sich in keinem größeren Hafenort sehen lassen wollte. Man nimmt an, daß er sich fremde Papiere zu verschaffen gesucht hat.

** Mit militärischen Ehren ist in Frankfurt a. O. eine Frau zur letzten Ruhe bestattet worden. Die Verstorbene, Wittwe Juliane Schlee, war Marketenderin der 1. Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments, mit dem sie den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat. Das Regiment hatte zur Beisetzung von jeder Kompagnie 1 Unteroffizier und 8 Mann, außerdem 8 Mann von der 1. Kompagnie, die den Sarg trugen, abgeordnet. Ferner wohnten der Beisetzung der Regimentskommandeur Oberst v. Salisch mit vielen Offizieren des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 12 bei. Die Grabrede hielt ein Militärgeistlicher. Das Regiment und die einzelnen Kompagnien ließen kostbare Kränze am Sarge niederlegen. Die Veteranin wurde zu Festlichkeiten und Paraden des Regiments stets hinzugezogen.

** In Gera sind in den letzten Tagen unter Schulkindern Typhuserkrankungen aufgetreten. Vorsichtsmaßregeln zur Unterdrückung der Seuche sind angeordnet.

** In München wurde der Kommissionär und Rechtskonsulent Pohl wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Schulmädchen, verhaftet. Die Verhaftung erregt großes Aufsehen.

** Die Humbert-Affaire, durch die schon so viele Personen in Mitleidenschaft gezogen worden sind, hat nun — wie bereits kurz erwähnt wurde — einem hochgestellten und allgemein angesehenen Staatsbeamten die Unannehmlichkeit einer polizeilichen Haussuchung eingetragen. Es handelt sich dabei um den ehemaligen Gesandten Gavarry, welcher seit 22 Jahren im Auswärtigen Amte thätig und seit 10 Jahren mit der delikaten Arbeit betraut ist, die einlaufende diplomatische Post zu lesen. Infolge einer anonymen Denunziation wurde nicht nur seine Privatwohnung vom Keller bis zum Dachboden einer Durchforschung unterzogen, die mehrere Stunden in Anspruch nahm und dadurch noch peinlicher sich gestaltete, daß außer dem Hausherrn auch dessen Gattin einem Kreuz- und Querverhör unterworfen wurde, sondern der Generalstaatsanwalt Bulot, der Untersuchungsrichter Leydet und der Unterchef der Geheimpolizei Hamard hielten es auch für erforderlich, nach zuvor eingeholter Genehmigung des Ministers des Aeußeren alle Papiere und Papierschnitzel, die sie im Kabinet Gavarry's im Ministerhotel am Quai d'Orsay vorfanden, genau zu prüfen. Gavarry war nämlich zugleich verdächtigt worden, er habe der Familie Humbert diplomatische Pässe ausgestellt. Davon war aber ebenso wenig eine Spur zu entdecken, wie von den Humbert's in seiner Wohnung. Wie man nun erfährt, stand Gavarry allerdings in Beziehungen zu den Humbert's, aber hauptsächlich in geschäftlichen, weil seine Gattin einen Schuldbrief von 700 000 Francs auf Frau Humbert geerbt hatte. Wie natürlich, mahnte Gavarry die Humbert von Zeit zu Zeit an diese Schuld, doch giebt er zu, daß auch er sich von der listigen Frau hinter's Licht führen ließ und an das Crawford-Märchen bis zuletzt glaubte. Gegen das Ende hörte jeder persönliche Verkehr zwischen ihnen auf und es wurde nur noch telephonirt.

** Bei der Wiederaufnahme des Londoner Prozesses gegen den Prinzen Braganza wurde öffentlich unter Nennung des Namens verhandelt. Der Vertreter der Polizei modifizirte den ersten Antrag auf Verfolgung wegen schweren sittlichen Vergehens in einen solchen wegen indecenten Verhaltens. Der Prozeß wurde auf 8 Tage vertagt. Die soziale Stellung des Prinzen scheint durch den Prozeß nicht beeinträchtigt zu sein, da er noch dieser Tage mit dem Prinzen Teck, dem Fürsten Liechtenstein und anderen hochgestellten Personen bei der Prinzessin Hatzfeldt als Gast im Claridge-Hotel dinirte.

* Der neue Wissenschaftsorden in England, der anläßlich der Krönung nach dem Muster des preußischen Ordens „Pour le mérite" unter der Bezeichnung „Order of Merit" gegründet worden ist, wird eine einzige Klasse von nur 12 ordentlichen Mitgliedern umfassen. Unter den bereits ernannten Rittern sind 6 Militärs und 4 Männer der Wissenschaft, nämlich der Naturforscher Lord Kelvin, der berühmte Leibarzt König Eduards Lord Lister, der berühmte Physiker Lord Rayleigh und der Astronom Huggins, zur Zeit Präsident der Royal Society.

Neu! Neu!

Amtlich geaichter, für Sackverladung construirter

Füll-Apparat.

garantirt 1 Hectl. Kohlen.

Noch nicht dagewesen! Einzig in dieser Art!

Vollste Garantie! Tadellose Funktion!

Lieferung von 5 hl an **frei** vor's Haus **ohne Aufschlag.**

Billigste Sommerpreise. Sorgfältige Bedienung!

Für Schweizer-Viertel, Plauen, Löbtau 5 Proz. Rabatt (pro hl 4—9 Pf.).

Alexander Riedel,

Kohlen-Grosso-Handlung.

Bahnniederlage Dresden-A., an der Nossener Brücke.

Fernsprecher 1695. Gelbe Straßenbahn: Postplatz—Plauen, Haltestelle: Nossenerstr.

Lieferung nach wie vor auch **in loser Fuhre** und **nach Gewicht.**

Beachten Sie diese Offerte!

10 billige Tage

bis 15. Juli a. c.

Touristen-Joppen	von	3.—	Mk. an.
Touristen-Anzüge	„	7.—	„ „
Reise-Anzüge	„	15.—	„ „
Lawn Tennis-Anzüge	„	14.—	„ „
Leichte Sommer-Anzüge	„	12.—	„ „
Wasch-Anzüge	„	6.—	„ „
Radfahrer-Anzüge	„	9.—	„ „
Wasserdichte Havelocks	„	7.—	„ „
Gummi-Mantel	„	14.—	„ „
Sommer-Paletots	„	13.—	„ „
Knaben-Anzüge	„	2.50	„ „
Wasch-Blousen	„	0.75	„ „
Beinkleider	„	3.—	„ „
Bunte Westen	„	2.50	„ „
Sweaters, Strümpfe	„	1.50	„ „
Gürtel, Gamaschen	„	1.—	„ „

Lüster- und Sommer-Sachen

zu enorm **billigen** Preisen.

Samter & Co.

2 Frauenstr. 2.

Ausverkauf wegen Konkurses

Pragerstrasse Nr. 33.

Die zur **Konkursmasse** des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Gottlieb Herrmann,** in Firma „Hermann Hampe", hier, gehörigen Vorräthe an

Schreibmaterialien und Comptoirutensilien, Papierwaaren,

darunter: **Briefkassetten, Photographie- u. Poesie-Albums, Tagebücher, Malvorlagen, Lampen- u. Lichtschirme, Photographien, auf Holz gemalte Bilder, Tisch-, Menu- u. Tanzkarten, Geschäfts- und Conto-Bücher** ꝛc. ꝛc.

werden **zur Hälfte des früheren Ladenpreises** verkauft. Wiederverkäufer erhalten bei Entnahme größerer Posten **entsprechend weiteren Nachlaß.**

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Geschäfts-Verkauf wegen Konkurses.

Das zum **Jakob Günzburger**'schen **Konkurs** hier gehörige, **Serrestraße Nr. 2** gelegene

Gardinen- und Damen-Konfektionsgeschäft

im Taxwerth von ca. **M. 3900.—** nebst der **Ladeneinrichtung** soll im **Ganzen verkauft** werden.

Besichtigung den **11.** und **12. Juli,** Nachmittags von **3—4 Uhr.**

Reflektanten wollen sich zum **Zwecke** des **Verkaufs** an den **Meistbietenden**

Dienstag den 15. Juli, Nachmittags ½4 Uhr,

in dem obenbezeichneten Geschäftslokale einfinden. Nähere Auskunft ertheilt

Alfred Canzler, Konkursverwalter, Birnaischestraße 33.

Starker Fuchswallach (Hollst.), 5jähr., 170 hoch, fromm u. fehlerfrei, pass. für leicht. u. schw. Zug, unter Garantie preiswerth zu verkaufen Bautznerstr. 24.

Pferd-Verkauf.

Hannoversche 5jähr. schwarzbr. Zuchtstute, 173 hoch, soll für 650 Mk. an einen Landwirth verkauft werden **Bautznerstr. 6.**

Gleisanlagen

Kelle & Hildebrandt

DRESDEN u. GROSSLUGA-NIEDERSEDLITZ.

Rover 55 M., Halbr. (hochf.) nur 65 M. zu verk. Tiechstr. 6, pt.

Schöner Foxterrier, ½ J., zu verk. Ziegelstr. 19, 1.

Mühelos!

verschwinden alle Art. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke ꝛc. d. tägl. Gebrauch v.

Radeb. Theerschwefelseife

v. **Bergmann & Co., Radebeul. Schutzmarke:** Steckenpferd, à Stück 50 Pf. bei:
Carola-Parf., König Joh.-Str.
Herm. Roch, Altmarkt.
Weigel & Zeeh, Marienstr.
Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13.
R. G. Raubig Nchfl., Hauptst.
Friedr. Wollmann, Hauptst. 18.
F. Kunzelmann, Am See 56.
R. Leuthold, Amalienstr. 4.
Otto Friedrich, Grenadierstr.
Marie Kaiser, Oppellstr. 30.
Frz. Teichmann, Striesen, Str. 21.
Hof-Apotheke, Georgenthor.
Johannes-Apoth., Tipp. Platz.
Linden-Apoth., Königsbr. Str.
Pieschen: Otto Flemming.
Radebeul: Apoth. Georgi.

Fußschweiß,

Hand- und Achselschweiß

und dessen lästige Folgen, wie übler Geruch ꝛc., werden schnell und sicher beseitigt, sowie die Fußhaut gehärtet, ohne den Schweiß gewaltsam zu unterdrücken, durch das patentirte Fußwasser oder Fußstreupulver **Sudoral.** Flasche 1 Mk.

Hauptverkauf u. Versandt:
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Niederl. bei: H. Roch, Altmarkt. Weigel & Zeeh, Marienstraße 12. Georg Baumann, Pragerstr. 40.

Einen Siegeszug durch die deutschen Familien vollführt

TELL-CHOCOLADE

Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk. zu beziehen durch
Jul. Herrmann,
Amalienplatz 1.

Gelegenheitskäufe

in **prachtvollen, neuen,** auch

gebrauchten

Pianinos

und

Harmoniums

zu ganz bedeutend ermäßigten

Kassapreisen

Piano-Haus

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

Theilzahlung.

Größtes Lager am Platze!

Grösstes Lager

feinster Uhrketten und Ringe.

Hühner-Augen

harte Haut werden schnell und gründlich beseitigt durch **Stabsarzt Dr. Niessens Arnica-Touristenpflaster,** verbessertes Cornpflaster, per Rolle 60 Pfg. Alleinverkauf u. Versandt:
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Zwerg-Affenpinsch (Rauh-), ca. 8 Mon., grane, i. Wolfsfarbe bill. zu verk. Feldschlößchenstr. 35, pt. l.

Wittig, Scheffelstr. **15.** I. **geb.** u. Hautkrankh. 9-5. Ab. 7-8.

Schwarze, Roßmarktgasse 3, II., für **innere Krankh., Haut- u. Geschlechtsleiden,** schnelle Erfolge. 9—3, 5—8.